

Lehrpersonen klagen über zu viel Arbeit

Die traditionell an Fronleichnam stattfindende Kantonaltagung der Lehrerinnen und Lehrer von Appenzell Ausserrhoden stand nach drei Rücktritten im Vorstand ganz im Zeichen von Neuwahlen. Ein Sitz konnte an diesem Tag nicht besetzt werden.

KARIN ERNI

GOSSAU. Die Kantonaltagung der Lehrerinnen und Lehrer von Appenzell Ausserrhoden fand dieses Jahr «mangels geeigneter Räumlichkeiten» im Fürstentlandsaal Gossau statt. In seinem Bericht wies Präsident Werner Brugger auf die erschwerten Berufsbedingungen der Lehrer hin. Die Schulreformmassnahmen hätten zu Mehrarbeitszeiten geführt, die im «ungesunden Bereich» angelangt seien, so Brugger. «Die Lehrerarbeitszeit liegt drei Arbeitswochen über dem Schweizerischen Referenzwert von 1950 Stunden im Jahr. Im Vergleich zum Jahr 1999 hat sie um sieben Prozent oder 139 Stunden zugenommen.» Zwölf Wochen unterrichtsfreie Zeit



Bild: ker

Der aktuelle Vorstand von Lehrerinnen und Lehrer AR: Präsident Werner Brugger, Rita Baur, Julia Bachmann, Thomas Eschenmoser, Andrea Elmer und das neue Mitglied Ramona Jucker. (von links)

reichten nicht, um die Überzeit zu kompensieren, so Brugger. Der Vorstand sei von OK und Stufenpräsidien beauftragt worden, beim Departement Bildung die Anliegen der Lehrer betreffend Altersentlastung und Beibehaltung der zweiten Weihnachtserienwoche zur Weiterbildung vorzubringen. Doch, so Brugger: «Wir sind auf Granit gestossen». Vor diesem Hintergrund gestalte sich auch die Suche nach Vorstandsmitgliedern schwierig. Drei Sitze waren neu zu besetzen. Für den Bereich Kindergarten konnte mit Ramona Jucker ein neues Vorstandsmitglied gewählt werden. Thomas Eschenmoser erklärte sich bereit, sein Amt noch bis zur Stufenkonferenz am 1. November weiterzuführen. (ker)

Appenzeller Zeitung, 20.6.2014